

## Lebenslauf eines Deutschen

- 1912:** Im Jahre der Kaiserkrönung 1888 wurde ich als Sohn eines königlich preußischen-Lampenputzers geboren. Mein Vater stürmte in der Schlacht bei Sedan mit aufgef-pflanztem Bajonett gegen den Feind voran. In kühnem Handstreich nahm er 30 Franzosen gefangen. Ich selbst diente zwei Jahre im preußisch königlichen Heer und brachte es zum Putzer eines Majors. Als gelernter Glaser rahmte ich mit Vorliebe Kaiserbilder ein.
- 1919:** Ich stamme aus einer Proletarierfamilie. Mein Vater, ein klassenbewußter Lampenputzer, machte aus seiner sozialistischen Gesinnung niemals ein Hehl. Jede Art von Hurrapatriotismus lehnte er ab. In der Schlacht bei Sedan ging er zum Gegner über. Er geriet jedoch in einen Trupp, der selbst überlief. In Verkennung des Sachverhaltes wurde zu den Kriegsakten gegeben, daß er 30 Franzosen gefangen genommen habe. Ich selbst wurde zwei Jahre zum Wehrdienst gepreßt. Sechs Monate davon wurde ich zum Putzer eines schikanösen Majors erniedrigt. Während des Weltkrieges drückte ich mich als Kantinenverwalter herum. Als Glaser habe ich bereits in meiner Lehrlingszeit ein Bild von Karl Marx eingerahmt.
- 1934:** Meine Familie stammt aus einem bodenverbundenen bäuerlichen Geschlecht rein arischer Herkunft. Mein Vater, als Sohn eines Landwirtes aufgewachsen, wurde durch die Verarmung des Bauernstandes (eine Folge der Judenherrschaft) dazu gezwungen, sein Brot als Lampenputzer zu verdienen. 1870 eilte er im Geiste von Potsdam zu den Waffen. Wie aus den Kriegsakten ersichtlich, nahm er 30 Franzosen gefangen. Mit seinem Soldatenblut in den Adern rückte ich zur Ordonnanz eines Majors auf, der heute das braune Ehrenkleid eines Hauptsturmführers der SA trägt. Am Weltkrieg nahm ich in vorderster Front teil. Als Kreiswart der Fachschaft Glaserei habe ich die Mas-seneinrahmung von Hitlerbildern veranlaßt.
- 1946:** Ich stamme aus einer demokratisch eingestellten Familie, die stets jede Form der Gewaltherrschaft und des Militarismus abgelehnt hat. Mein Vater leistete bereits mitten in der Schlacht bei Sedan einen Beitrag zur europäischen Völkerverständigung, indem er 30 friedliebende Franzosen dem Kriegsgeschehen entzog. Ich selbst begnügte mich als Soldat, wenn man mich unsoldatischen Menschen überhaupt als solchen bezeichnen konnte, mit der Rolle eines Putzers, und zwar bei einem Major, der heute als Dolmetscher bei der Militärregierung tätig ist. Ich lege eine eidesstattliche Erklärung von ihm bei. Sie bestätigt, daß ich mich als Putzer widerspenstig gezeigt und später abfällige Äußerungen über die SA getan habe. Im II. Weltkrieg habe ich die Wehrkraft durch politische Witze zersetzt. Das Einrahmen von Hitlerbildern ordnete ich nur an, um meine wahre Gesinnung zu tarnen. Im Auftrage des Town-Majors habe ich ein Bild von Feldmarschall Montgomery eingerahmt.
- 1955:** Ich stamme aus einer demokratischen Familie, die voller Verständnis für die heute in Illustrierten abgebildeten Königshäuser aufgewachsen ist. Seit Generationen ist sie einerseits für, andererseits gegen das Tragen von Waffen. Mein Vater, zwar einfacher, aber immerhin königlicher Lampenputzer, hat in der Schlacht bei Sedan zwar mit Gegnern gekämpft, sich aber andererseits mit ihnen verständigt. Ich selbst habe an der Front teilgenommen, teils hinter der Front dem Gedanken der europäischen Völkerverständigung gedient. Das Einrahmen von Porträts bestimmter Persönlichkeiten lehne ich ab. Ich fertige nur noch Wechselrahmen an.